



Inklusionskonzept der Kindertageseinrichtung St. Gottfried

Einleitung

Die Kindertageseinrichtung St. Gottfried versteht sich als ein Ort der Vielfalt, an dem jedes Kind willkommen ist und sich mit seinen individuellen Fähigkeiten, Stärken und Bedürfnissen wertgeschätzt fühlt. Inklusion ist für uns nicht nur ein pädagogischer Ansatz, sondern eine Haltung, die sich in allen Bereichen unseres Handelns widerspiegelt.

Ziel unseres Inklusionskonzepts ist es, eine Umgebung zu schaffen, in der alle Kinder – unabhängig von ihrer Herkunft, Religion, Beeinträchtigung, Entwicklungsstand oder besonderen Bedürfnissen – gemeinsam lernen, spielen und sich entfalten können.

Grundlagen und Leitgedanken

- **Menschenbild:**

Jedes Kind ist einzigartig und bringt seine eigenen Talente, Interessen und Herausforderungen mit. Wir betrachten diese Vielfalt als Bereicherung für unsere Gemeinschaft.

- **Recht auf Teilhabe:**

Unser Konzept orientiert sich an der UN-Behindertenrechtskonvention und dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII). Kinder mit besonderen Bedürfnissen haben ein uneingeschränktes Recht auf Bildung, Betreuung und Förderung.

- **Ganzheitlicher Ansatz:**

Inklusion bedeutet für uns, Barrieren abzubauen – seien sie physischer, sozialer oder emotionaler Natur – und allen Kindern die gleichen Chancen zu bieten.

Ziele der Inklusion in unserer Einrichtung

1. **Gleiche Teilhabe ermöglichen:**

Jedes Kind soll möglichst an allen Aktivitäten und Angeboten der Kita uneingeschränkt teilnehmen können.

2. **Vielfalt als Normalität leben:**

Kinder lernen, Unterschiede zu respektieren und als normal anzuerkennen.

3. **Individuelle Förderung sicherstellen:**

Jedes Kind wird entsprechend seiner Bedürfnisse und Fähigkeiten gefördert.

4. **Eltern einbinden:**

Eltern, als Experten für ihr Kind, werden selbstverständlich als wichtige Partner in den Inklusionsprozess eingebunden.

Pädagogische Umsetzung

1. Aufnahme und Eingewöhnung

- Wir heißen jedes Kind unabhängig von seinen Voraussetzungen willkommen.
- Die Eingewöhnungsphase wird individuell gestaltet und orientiert sich an den Bedürfnissen des Kindes und seiner Familie.

2. Differenzierte Förderung

- Unser pädagogisches Team gestaltet die Angebote so, dass sie für Kinder mit unterschiedlichen Voraussetzungen zugänglich sind.
- Kinder mit besonderen Bedürfnissen erhalten individuelle Förderpläne, die in enger Absprache mit Eltern, Therapeuten und ggf. Fachdiensten erstellt werden.
- Wir arbeiten mit unterstützenden Materialien, inklusiven Methoden (z. B. Kommunikationsunterstützende Sprache, Bildkarten) und einem differenzierten Ansatz.

3. Gemeinsames Lernen und Spielen

- Wir fördern kooperative Lern- und Spielsituationen, in denen Kinder voneinander lernen und soziale Kompetenzen entwickeln können.
- Aktivitäten werden so geplant, dass alle Kinder teilnehmen können, z. B. durch Anpassungen bei der Bewegung, Sprache oder sensorischen Anforderungen.

4. Barrierefreiheit

- Unsere Räume und Außenanlagen sind so gestaltet, dass sie allen Kindern zugänglich sind. Physische Barrieren (z. B. Treppen) werden minimiert und wir achten auf eine ansprechende und übersichtliche Gestaltung der Räume.

Zusammenarbeit mit Eltern und externen Fachkräften

1. Elternarbeit

- Eltern sind zentrale Partner im Inklusionsprozess. Wir pflegen eine offene Kommunikation, um gemeinsam die bestmögliche Förderung für das Kind zu gewährleisten.
- Regelmäßige Gespräche bieten Raum für den Austausch über die Entwicklung des Kindes und eventuelle Herausforderungen.

2. Kooperation mit anderen Institutionen

- Wir arbeiten eng zusammen mit: Frühförderstellen, Therapeuten (z.B. Ergotherapeuten, Logopäden, Physiotherapeuten), Ärzten, Kinderpsychologen, Autismusambulanz- und Beratung, Sprach- und Kulturmittler und weiteren Fachpersonen.

Fortbildung und Teamentwicklung

Die Umsetzung von Inklusion erfordert ein gut qualifiziertes Team. Daher legen wir großen Wert auf:

- Regelmäßige Fortbildungen und Arbeitskreise zu inklusiven Themen
- Reflexion im Team, um unsere pädagogische Arbeit weiterzuentwickeln und gegenseitig von Erfahrungen zu profitieren.
- Fachberatung und unterstützende Maßnahmen, um Herausforderungen im Inklusionsprozess gemeinsam zu bewältigen.

Evaluation und Weiterentwicklung

- Unser Inklusionskonzept wird regelmäßig überprüft und an aktuelle Entwicklungen angepasst.
- Durch Feedback von Eltern, Kindern und Mitarbeitenden stellen wir sicher, dass unsere Ansätze weiterhin wirksam und praxisnah sind.
- Wir dokumentieren die Entwicklung der Kinder sowie unsere pädagogische Arbeit, um Entwicklungen sichtbar zu machen.

Abschluss

Wir sehen uns als lebendigen Ort der Begegnung, an dem Vielfalt gelebt und Inklusion aktiv gestaltet wird. Durch unsere Haltung, unser Engagement und unsere Zusammenarbeit mit allen Beteiligten schaffen wir eine Gemeinschaft, in der jedes Kind sich geborgen und wertgeschätzt fühlt.

„Inklusion bedeutet, dass alle dazugehören – von Anfang an.“

Herausgeber:

Kindertageseinrichtung St. Gottfried
Düesbergweg 141
48153 Münster
Tel. 0251 / 62065790
E-Mail: kita.stgottfried-muenster@bistum-muenster.de

Stand: Januar 2025